

AUSGABE APRIL 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

unser April Newsletter erreicht Sie normalerweise mit Informationen zu Messen und Veranstaltungen, Rückblick oder Ausblick auf den Girls'Day und gleichstellungspolitischem Elan nach dem Frauenmonat März. Und nun? Bis in den Sommer reichen bereits die Absagen von Veranstaltungen und Fortbildungen. Wir haben, wie viele Unternehmen und Verwaltungen, fast komplett auf Homeoffice umgestellt. Schulen uns in Webinaren und Telefonkonferenzen, um ggfs. auch unsere eigenen Fortbildungen umzustellen. Dabei zeigt die Coronakrise für die Gleichstellungsarbeit wichtige Themenfelder auf: Es wird mit einem Anstieg häuslicher Gewalt gerechnet, Frauenhäuser und Beratungsstellen stehen vor besonderen Herausforderungen. Die Care-Berufe, zum Equal Pay Day noch als besonderes Beispiel für schlecht bezahlte Frauenberufe dargestellt, werden nun von der Öffentlichkeit als "systemrelevant" eingestuft. Für Eltern, insbesondere für Alleinerziehende, zeigen sich besondere Herausforderungen.

Wir stellen auf Vernetzungsstelle.de wichtige Informationen rund um Coronavirus und Gleichstellungsfragen zusammen. Wenn Sie Hinweise für uns haben, schicken Sie uns gern eine Mail. Zunächst wünschen wir Ihnen: Bleiben Sie alle gesund und guten Mutes!

Ihr Team von *Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.*

PS: Trotz allem wünschen wir natürlich schöne Ostertage!



INHALT

AKTUELLE AKTION

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

FILM

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTION



Hilfe gegen Gewalt | Angebote des BMFSFJ

Das bundesweite Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" unter der kostenfreien Nummer 08000 116 016 leistet Erst- und Krisenunterstützung, bei Gewalt gegen Frauen gibt es Rat und Hilfe rund um die Uhr, anonym, in insgesamt 18 Sprachen, barrierefrei. Das Hilfetelefon ist online zu erreichen unter www.hilfetelefon.de. Angesichts der Corona-Krise könnten Druck und Konflikte in Familien auch in Gewalt gegen Kinder und Jugendliche münden. Das Bundesfamilienministerium stärkt daher die telefonischen Beratungsangebote. Dazu gehören die "Nummer gegen Kummer" (116 111) für Kinder und Jugendliche oder das Elterntelefon (0800 111 0550). Zudem werden im Netz niedrigschwellige Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern ausgebaut.

KALENDERBLATT DES MONATS



April: Ungeregelt

Leihmütter aus Niedriglohnländern riskieren ihre Gesundheit und ihr gesellschaftliches Ansehen. In Indien, in der Ukraine und in Kalifornien ist Leihmutterschaft geregelt. Wird Leihmutterschaft damit zu einer Dienstleistung, die allen Paaren Wunschkindern ermöglicht und neuen Familienformen zur Akzeptanz verhilft? [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Mädchen*orte überall

Welche Ziele hat Mädchenarbeit und was wird benötigt, um sie umzusetzen? Das Mädchen*Politische Netzwerk Brandenburg und die Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit im Land Brandenburg (KuKMA) geben mit der Broschüre "Mädchen*orte überall" konkrete Impulse für die Projektarbeit.

Mädchen*arbeit in Brandenburg richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen, die sich selbst als Mädchen bezeichnen und auch an die, die

keine Mädchen mehr sein wollen. Einbezogen sind Mädchen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung, unabhängig von sozialer Herkunft, Einkommen sowie anderen sozialen Markern, in Kurzform alle FLINT* (Frauen/ Mädchen, Lesben, inter, nonbinary und trans*Personen).

Mädchenarbeit wird dabei auch immer als Mädchenpolitik verstanden. Sie soll Mädchen darin bestärken, das ihnen zur Verfügung stehende Umfeld neu zu gestalten. Wenn Mädchen sich selbstbewusst für ihre eigenen Belange einsetzen und auch als Multiplikatorinnen in ihr Umfeld einwirken, hat Mädchenarbeit viel erreicht.

Die Broschüre umreißt rechtliche Grundlagen, Inhalte und Ziele der Jugendarbeit. Konkrete Hilfe bei der Umsetzung intersektionaler Mädchenprojekte geben Kapitel zu Rahmenbedingungen, Praxisbeispielen und Methoden.

Die Handreichung ist eine informative praktische Unterstützung für interessierte Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, die Mädchenangebote in ihren Strukturen etablieren oder weiterentwickeln wollen.

Die Broschüre wurde aus Mitteln der Landesgleichstellungsbeauftragten finanziert.

Mädchen*politisches Netzwerk Land Brandenburg (Hrsg.): Mädchen*orte überall, Potsdam 2019. Die Druckversion kann kostenfrei bei der KuKMA unter info@kukma.de bestellt werden, Download der Broschüre unter kukma.de

Aktuelles für Gleichstellungsbeauftragte zum Coronavirus

Wir sammeln aktuelle Informationen und Hinweise zur Corona-Pandemie für Gleichstellungsbeauftragte. In erster Linie geht es dabei um Hilfen bei Häuslicher Gewalt, Angebote von Frauenhäusern und Beratungsstellen. Aber auch Fragen zur finanziellen Situation von Frauen, insbesondere Alleinerziehende. Die derzeit besonders sichtbare Systemrelevanz der Care-Berufe versuchen wir, hier für Sie darzustellen.

Die Informationen werden auf unserer Website fortlaufend ergänzt. Falls Sie eigene Mitteilungen oder Hinweise haben, die für Kolleginnen hilfreich

sein könnten, melden Sie sich gern bei uns. Am besten per Mail an Silke Gardlo, gardlo@guv-ev.de.

Corona | Survival-Kit für Männer unter Druck

In einer Krisensituation steigt das Risiko, die Kontrolle zu verlieren. Mit dem "Survival-Kit" für Männer unter Druck ist eine konkrete 10-Schritte-Handlungsempfehlung veröffentlicht worden. Sie unterstützt betroffene Männer dabei, Stressmomente in der Corona-Krise zu bewältigen. Damit leistet die Handlungsempfehlung einen Beitrag zur Prävention häuslicher Gewalt. Neben den Erstinformationen sind auch Hinweise zu Beratungsstellen aufgeführt. Das Survival-Kit für Männer unter Druck geht hervor aus einer Initiative der Dachorganisationen für Jungen-, Männer- und Väterarbeit aus der Schweiz, Österreich und Deutschland, der Männer.ch, dem Dachverband Männerarbeit Österreich und dem Bundesforum Männer, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Agredis, dem männerbüro züri und der Fachstelle Gewalt Bern. Das Infoblatt ist auf der [Website des Bundesforums Männer](#) in verschiedenen Sprachen erhältlich.

Niedersachsen | Beratung bei ungewollter Schwangerschaft, Gewalt oder Notlagen: Frauen werden nicht allein gelassen!

In Zeiten, in denen jeder Mensch sich möglichst zu Hause aufhalten soll und soziale Kontakte weitgehend eingeschränkt sind, steigt auch die Zahl der Krisen und Notlagen. "Isolation und zusätzliche Stressfaktoren wie Enge, finanzielle Nöte und Zukunftsängste können vermehrt zu Gewalteskalationen führen", betont die Niedersächsische Frauenministerin Dr. Carola Reimann. Weiter führt sie aus: "In solchen Ausnahmesituationen kann es leider passieren, dass schon bestehende psychische Gewalt und Unterdrückung in handgreifliche Gewalt ausufern." Sie appelliert auch an die Nachbarn im Umfeld: "Seien Sie bitte wachsam, hören Sie nicht einfach weg, greifen Sie zum Telefonhörer, rufen Sie die Polizei!" [weiterlesen >>>](#)

Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" - unverzichtbar gerade auch in der aktuellen Corona-Krise

Ausgebeschränkungen, Sorgen um die Gesundheit, Existenzängste und ein Familienleben dauerhaft auf engstem Raum: Angesichts der Corona-Krise

befürchten Expertinnen und Experten eine Zunahme von Fällen häuslicher Gewalt. Umso wichtiger ist es, dass die Hilfestrukturen funktionieren - allen voran auch das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" (08000-116 016).

[weiterlesen >>>](#)

Telefonberatung bei Gewalt, Krisen und Notlagen: Männer und Frauen können sich auf Unterstützung durch Beratungsstellen verlassen

In Zeiten, in denen jeder Mensch sich möglichst in den eigenen vier Wänden aufhalten soll, steigt auch die Zahl an Krisen und Notlagen. Die Formen der Gewalt können vielfältig und ein dauerhafter Angriff auf die Selbstbestimmung von Frauen und Männern sein. Auch in Zeiten von Corona stehen in der Region Hannover - im Umland und im Gebiet der Stadt Hannover - Anlaufstellen zur Beratung bei Gewalt, Krisen und Notlagen zur Verfügung. Darauf weisen Petra Mundt, Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover, und Friederike Kämpfe, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt, hin: "Uns ist es wichtig zu betonen, dass die Hilfen für Frauen und Männer bei Gewalt, Krisen und Notlagen weiterbestehen. Diese Hilfen können übrigens nicht nur von den Betroffenen in Anspruch genommen werden, sondern auch von Außenstehenden, die sich Unterstützung und Hilfe wünschen." Informationen zu den Angeboten der Beratungsstellen sind unter folgendem Link zu finden: www.hannover.de/gleichstellung-region.

Informationen für Frauenhäuser

Informationen für Frauenhäuser bietet die bundesweite Frauenhauskoordination an. Auch Beratungsstellen finden dort Informationen zum Umgang mit häuslicher Gewalt in Zeiten der Corona-Pandemie.

www.frauenhauskoordination.de/aktuelles

Nummer gegen Kummer für überforderte Eltern und Kinder in Not

Die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus sind für alle Eltern eine Herausforderung. Oft hilft schon, darüber zu sprechen. Eltern, die sich in der Situation überfordert oder in einer Erziehungsfrage hilflos fühlen, können sich an das Elterntelefon der Nummer gegen Kummer wenden. Für Kinder mit Sorgen gibt es das Kinder- und Jugendtelefon und eine Online-Beratung. [weiterlesen >>>](#)

Notfall-KiZ: Eltern mit Verdienstaussfällen können Anspruch auf Zusatzleistung prüfen

Die Ausbreitung des Coronavirus stellt viele Familien vor große organisatorische und finanzielle Probleme: Eltern müssen wegen Kita- und Schulschließungen die Betreuung ihrer Kinder selbst organisieren, können ihrer Arbeit nicht in vollem Umfang nachgehen, sind in Kurzarbeit oder haben wegen ausbleibender Aufträge gravierende Einkommenseinbußen. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey startet deshalb einen Notfall-KiZ (Kinderzuschlag) für Familien mit kleinen Einkommen. Die Beantragung geht ganz einfach online unter www.notfall-kiz.de.

Mehrsprachige Informationen zum Coronavirus

Der Ethno-Medizinische Zentrum e.V. stellt im Rahmen des Gesundheitsprojekts MiMi auf seiner Website mehrsprachige Informationen zum Coronavirus zur Verfügung. Sie sind eine Hilfe für Beratungsstellen und Fachkräfte der Elternarbeit, die mit Eltern oder Familien mit Migrationshintergrund über den Schutz vor der Infektionskrankheit sprechen möchten. Die Informationen stehen in 15 Sprachen als pdf-Dateien zum Download zur Verfügung: www.mimi-bestellportal.de/corona-information

FILM



Girls'Day digital 2020

Obwohl der Girls'Day dieses Jahr aufgrund des Coronavirus ausfallen musste, haben sich viele Unternehmen nicht davon abhalten lassen, einen digitalen Girls'Day oder andere interessante Inhalte für Mädchen anzubieten. Ein Beispiel ist der Live-Stream "Your Future Job Skills" von STARTUP TEENS, einer Online-Plattform, die Teenagern unternehmerisches Denken und Handeln näherbringen möchte. Dorothee Bär (Staatsministerin für Digitalisierung) und die Unternehmerinnen Miriam Wohlfarth (RatePAY), Aimie-Sarah Carstensen (ArtNight), Diana zur Löwen (Influencerin) und Tatjana Kiel (Klitschko Ventures) haben spannende und persönliche Einblicke in die Themen Jobwahl, Karriere, Erfolg und Scheitern gegeben. Der Livestream steht unter www.youtube.com/watch?v=quBButKSPNU&feature=youtu.be zur Verfügung.

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

In unserem [Terminkalender](#) finden sich viele Veranstaltungen, die in den nächsten Wochen stattfinden sollten. Wir können leider nicht überall nachprüfen, ob es aufgrund des Coronavirus zu Absagen kommt. Bitte kontaktieren Sie selbst die entsprechenden Veranstalterinnen und Veranstalter.

Unsere eigenen aktuellen Fortbildungen haben wir verschoben. Die neuen Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.vernetzungsstelle.de/fortbildungen

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben prüfen

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes stellt 2020/2021 erneut finanzielle Förderung für die Durchführung von betrieblichen Prüfverfahren mit den Analyseinstrumentarien "Entgeltgleichheits-Check (eg-check.de)" oder "Gleichbehandlungs-Check (gb-check)" für interessierte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur Verfügung. Mit beiden Analyseinstrumentarien kann die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Arbeitsleben sowie die Entgeltgleichheit geprüft werden. Dadurch können Diskriminierungsrisiken identifiziert und Maßnahmen für mehr Chancengleichheit ergriffen werden. Bei der Prüfung mit den Analyseinstrumenten werden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber von externen Expertinnen unterstützt und können nach abgeschlossener Prüfung ein Zertifikat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes erhalten. Um die finanzielle Förderung können sich Interessierte ab sofort bis zum 02.06.2020 bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bewerben. Die betrieblichen Prüfungen werden im zweiten Halbjahr 2020 durchgeführt. Mehr Informationen zu den Analyseinstrumentarien sind auf www.gb-check.de sowie www.eg-check.de zu finden.

Deutscher Frauenrat | Sorgearbeit angemessen bezahlen

Die vom Coronavirus ausgelöste Krise zeigt einmal mehr: Die Arbeit, die mehrheitlich Frauen für die Gesellschaft leisten, zum Beispiel als Pflegerinnen oder Erzieherinnen, ist überlebenswichtig. Doch werden sie

dafür nicht angemessen bezahlt. Das ist ein wesentlicher Faktor für die geschlechtsspezifische Lohnlücke. Noch immer verdienen Frauen in Deutschland 20 Prozent weniger als Männer, zeigen aktuelle Zahlen vom Statistischen Bundesamt zum Equal Pay Day 2020. "Wenn sich jetzt Politikerinnen und Politiker öffentlich bei Pflegepersonal oder Kassiererinnen bedanken und in den Sozialen Medien Wertschätzung zum Ausdruck bringen, dann muss der nächste Schritt sein, diese Berufsgruppen endlich angemessen zu bezahlen. Anerkennung muss sich auch auf dem Gehaltszettel zeigen," fordert die Vorsitzende des Deutschen Frauenrats, Mona Küppers, zum Equal Pay Day. [weiterlesen >>>](#)

Equal Pay Day

Niedersachsens Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann: "Echte Gleichstellung bedeutet für mich auch gleiche Bezahlung"

In Deutschland, so auch in Niedersachsen, beträgt der statistische Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen derzeit 20 Prozent. "Diese Lohnungleichheit zählt für mich zu den letzten großen Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft. Wir müssen sie deshalb so schnell wie möglich beseitigen. Die Folgen dieser Lohnungerechtigkeit müssen Frauen im Arbeitsleben mit geringeren Löhnen und im Alter mit geringeren Renten bezahlen", kritisiert Niedersachsens Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann im Vorfeld des Equal Pay Day am 17. März 2020. [weiterlesen >>>](#)

Gender Pay Gap 2019: Frauen verdienen 20 Prozent weniger als Männer

Frauen haben im Jahr 2019 in Deutschland 20 Prozent weniger verdient als Männer. Der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern - der unbereinigte Gender Pay Gap - war damit um 1 Prozentpunkt geringer als in den Vorjahren. Die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass Frauen mit durchschnittlich 17,72 Euro brutto in der Stunde 4,44 Euro weniger als Männer (22,16 Euro) verdienen. 2018 hatte die Differenz 4,51 Euro betragen. www.destatis.de

93 Prozent der deutschen NGOs noch immer von Männern dominiert

Die Organisation FAIR SHARE of Women Leaders e.V. legt erstmals Zahlen vor, die belegen, dass selbst Organisationen, die sich öffentlich für

Frauenrechte und soziale Gerechtigkeit stark machen, ihren Mitarbeiterinnen nicht die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten einräumen wie Männern: Noch immer werden 93 Prozent der großen Nichtregierungsorganisationen überwiegend von Männern geführt. Nur drei der analysierten Organisationen haben einen angemessenen Frauenanteil in den Leitungsgremien. Die deutschen Stiftungen schneiden nicht viel besser ab: in etwa 88 Prozent haben noch immer vorwiegend Männer das Sagen.
[weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Universität Freiburg: Referentin/ Referent der Gleichstellungsbeauftragten

Das Gleichstellungsbüro der Universität Freiburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Referentin/ einen Referenten der Gleichstellungsbeauftragten. Die Vergütung der befristeten Teilzeitstelle (50 Prozent) erfolgt nach TV-L E13. Bewerbungsschluss: 03.04.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Universität Freiburg](#)

Bremen: Sachbearbeitung Stabsstelle "Frauen"

Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz im Land Bremen sucht zu sofort eine Sachbearbeitung in der Stabsstelle "Frauen". Die Vergütung der unbefristeten Vollzeit-Stelle erfolgt nach Entgeltgruppe 12 TV-L / Besoldungsgruppe A 12. Bewerbungsschluss: 06.04.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Bremen](#)

Berlin: Bezirkliche Gleichstellungsbeauftragte

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin sucht ab dem 01.08.2020 eine Bezirkliche Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeit-Stelle (40 bzw. 39,4 Std./ Woche) erfolgt nach Besoldungs-/ Entgeltgruppe TV-L A11/ E11. Bewerbungsschluss: 17.04.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Berlin](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe April 2020, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.04.2020.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efinds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de